

Familientag in der Großen Kunstschau Worpsswede und dem umgebenden Park

Idee und Zielsetzung

Ein Familientag ist vom Grundgedanken nicht neu, er wird von etlichen Einrichtungen, Firmen und auch Museen eingesetzt, um sich einem breiten Publikum bekannt zu machen. Meist wird ein „Tag der offenen Tür“ gestaltet, man kann sich umschauen, Fragen stellen und wird oft auch mit Erfrischungen versorgt.

Bezogen auf das zentrale und größte Museum in Worpsswede sind bislang zwar Tage der offenen Tür veranstaltet worden, d.h. es wurde kein Eintritt genommen und es fanden Sonderführungen statt, doch damit erschöpfte sich die Ansprache an das Publikum.

In diesem Jahr haben sich der Großen Kunstschau Worpsswede verbundene Institutionen zusammengefunden, um erstmals ein deutlich intensiveres und vielseitigeres Ereignis zu initiieren.

Kernpunkte sind:

- Selbst aktiv gestalten / malen / experimentieren für Klein und Groß
- „Sehen lernen“ und neue Bilderfahrten durch Suchspiele
- Altersgerechte Führungen
- Offenes, fröhliches Ambiente mit Musik und Leckereien
- Gratisangebote oder nur Niedrig-/Selbstkostenpreise

Werbemaßnahmen

Zur Bekanntmachung werden ein Falblatt (DIN lang, sechsseitiger Wickelfalz, Auflage 10.000) und ein Plakat (DIN A3 Auflage 1.000 und DIN A2 Auflage 100) gestaltet. Die Verteilung übernehmen ein professioneller Dienst für Bremen und Cuxland sowie das bestehende Verteilnetz der Partner im lokalen Bereich (Worpsswede und Osterholz-Scharmbeck).

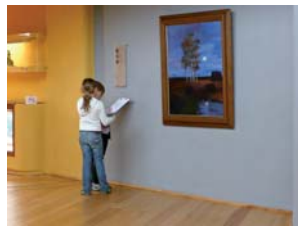


Angebote und Resonanz

Suchspiele

Ein Set mit laminierten A5-Karten zeigt Bilddetails oder kleine Bildausschnitte. Kinder (und ihre Begleiter) laufen damit durch die Ausstellung und suchen die dazu gehörigen Gemälde. Auf einem „Finde“-Blatt notieren sie dann Künstler und Titel.

Die neu entwickelten Suchspiele machen allen Beteiligten viel Spaß. Besonders Kinder sind mit großem Eifer unterwegs, um die Originalwerke zu entdecken. Die Wahrnehmung und der Blick für's Detail werden gefordert und geschult, das Betrachten der Gemälde wird intensiver und gründlicher.



Altersgerechte Führungen

Dreimal werden Führungen gemacht, wobei Kinder und Erwachsene jeweils in eigenen Gruppen unterwegs sind. Die zeitgleich Führenden können dabei dann in einer altersgerechten Sprache Werke und Entstehung erläutern.

Dabei machen wir die Erfahrung, dass auch Erwachsene gerne eine „Kinderführung“ mitmachen, weil auch sie einmal die kindgerechten Erläuterungen als interessante Alternative empfinden.



Gummibärchenorakel

Eine besondere Attraktion ist das kostenlose Gummibärchenorakel. Man zieht ohne zu schauen fünf Bärchen, die nach Farben sortiert werden. Im Orakelbuch ist für jede Kombination eine Deutung verzeichnet, die von dem veranstaltenden 13jährigen Ehrenamtlichen mit großen Ernst vorgelesen wird.

Obwohl es nichts kostet, findet sich am Ende des Tages eine erfreuliche Summe im Spenden-schwein.



Kunstaktivitäten

Speckstein schnitzen

Durchgehend sehr nachgefragt bearbeiten hier die Kinder nach kurzer Anleitung eigenhändig Specksteine zu kleinen Figuren und Kettenanhängern.

Die Erfahrung, „Steine“ bearbeiten zu können und in verhältnismäßig kurzer Zeit vorzeigbare Ergebnisse zu erhalten, ist für die Kinder immer wieder verblüffend und vermittelt ihnen einen ersten Einblick in das plastische Gestalten.



Malen

In zwei Altersgruppen (bis und ab 12 Jahren) werden – von KünstlerInnen sachkundig begleitet – Gelegenheiten geboten, aktiv in unterschiedlichen Techniken zu malen.



Farbexperimente

In eine Pappkiste werden ein Malpapier gelegt, einige Farbtupfer drumherum gemacht und dann Kugeln rollen gelassen, indem die Kiste gekippt und geschwenkt wird. Es entstehen faszinierende Farbspuren, die bereits Kinder ab zwei Jahren begeistern.



Tine gießen

Eine nach einem Gemälde von Paula Modersohn-Becker gestaltete Plastik, ein Bauernmädchen, das hier liebevoll „Tine“ genannt wird, wird eigenhändig mit einer Form gegossen, nachbearbeitet und anschließend farblich patiniert.

Die Nachfrage ist riesig, es hätten weit mehr als die technisch machbaren 48 Exemplare sein können.



Buttons

Als „Beleg“ für die Teilnahme an einer Aktion und als nette Erinnerung an den Ort wird ein eigens designter Button verschenkt, der den „Bonzen“, die Skulptur im Park von Bernhard Hoetger, in Andy-Warhol-ähnlicher Gestaltung (und seine Ähnlichkeit zu Gummibärchen) zeigt.



Begleitprogramm

Ergänzt und aufgelockert wird das Ereignis durch drei Musikgruppen (Chor, Schülerband und Orchester) und Gelegenheiten, Waffeln, Fingerfood und Eis sowie alkoholfreie Cocktails zu genießen.

Eine kostenlose Ballonaktion bildet einen weiteren Höhepunkt am Nachmittag. Dazu wurde eine beliebte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens gewonnen, die ein Begriff des generationenübergreifenden Handels ist.



Kurzes Fazit

Über 750 Besucher kommen und es finden gut 150 Aktionen statt. Die Presse berichtet ausführlich und sehr positiv. Ein derartiges Ereignis sollte mindestens einmal im Jahr stattfinden.



Beteiligte

Dr. Karen E. Hammer, Kulturstiftung Landkreis Osterholz (Konzeption)
 Manfred Dopheide, Worpssweder Gesellschaft für Kunst, Kultur und Wissenschaft e.V.
 Jugendstiftung Kreissparkasse Osterholz
 Christa Piater, Kreismusikschule Osterholz e.V.
 Jens Kommerau, Restaurant Kaffee Worpsswede
 Gerd Bultgereit, Worpssweder Feinbäckerei-Konditorei Barnstorff
 sowie zahlreiche MitarbeiterInnen der Großen Kunstschau Worpsswede
 und der Kulturstiftung Landkreis Osterholz; viele ehrenamtliche Helfer

Verfasser: Andreas Pimer, Kulturstiftung Landkreis Osterholz – 14. September 2009